

Rückert, Friedrich: 33. (1837)

- 1 Verrede nicht, zu thun, was du dir vorgenommen
- 2 Zu lassen! Uebernacht kann es dir anders kommen.

- 3 Und auch zu lassen das verrede nicht, was du
- 4 Zu thun dir vorgesetzt; viel ändert oft ein Nu.

- 5 Schwach ist das Menschenkind, ein Rohr bewegt vom Wind;
- 6 O tadle nicht, daß du bist wie die andern sind.

- 7 Nur wo gebeut die Pflicht, und wo sie widerspricht,
- 8 Da thut und unterläßt ein Mann, und ändert nicht.

- 9 Doch vieles kann geschehn und kann auch unterbleiben,
- 10 In solchem darfst du dich von außen lassen treiben.

(Textopus: 33.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16297>)